



Die Breslauer Straße

Die Breslauer Straße in Oldenburg-Osternburg ist eine alte traditionsreiche Straße, die ab 1928 als Arbeiter_innensiedlung gebaut wurde. Seit Ende der 1970er Jahre stehen die Häuser wegen ihres für Oldenburg einmaligen Charakters unter Denkmalschutz.

Mit ihren großen, gewachsenen Gärten ist sie nicht nur für die Bewohner_innen, sondern auch für zahlreiche schützenswerte Tiere wie Mauersegler, Fledermäuse und sogar ein Waldohreulenpaar ein besonderer Lebensraum.

Die Genossenschaft

2008 ging aus einer Initiative langjähriger Mieter_innen die Wohngenossenschaft HunteWoGen eG hervor. Statt gewinnorientiert in Privatbesitz zu investieren, ist es ihr Ziel, die denkmalgeschützte Siedlung in ihrer Originalität zu erhalten und gemeinschaftlich zu verwalten. Die Gruppe der 19 Gründungsmitglieder ist mittlerweile auf über 100 Genoss_innen angewachsen.

Aktuell sind 16 der 27 Siedlungshäuser – und damit mehr als die Hälfte der Straße - Eigentum der HunteWoGen eG.

Langfristig soll mit viel ehrenamtlichem Engagement bezahlbarer Wohnraum erhalten und zukunftsfähig gestaltet werden.

Ein besonderes Projekt – mit Sanierungsbedarf

Die Breslauer Straße ist nicht nur ein architektonisches Kleinod, sondern auch eine bunte Gemeinschaft von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Geschichte und Lebensentwürfe. Alt und jung, Familien und Alleinstehende, Menschen mit verschiedenen kulturellen und finanziellen Hintergründen finden sich in der HunteWoGen eG zu einer solidarisches Nachbarschaft zusammen.

Allerdings ist der Zustand der fast 90 Jahre alten Häuser zum jetzigen Zeitpunkt durch einen jahrzehntelangen Modernisierungs- und Instandsetzungsstau gekennzeichnet. Die fehlende Pflege des Ensembles, insbesondere der Dächer, führten zu Folgeschäden an Mauerwerk und Dachstuhl, sodass dringender Handlungsbedarf besteht.

Sanierungsziele

Die Mitglieder der Genossenschaft wollen eine mittel- bis langfristige schlanke energetische Sanierung durchführen, die eine Dämmung der neu zu deckenden Dächer, den Einbau von Heizungsanlagen, sowie die Dämmung zu den Kellergeschossen vorsieht. Zudem sollen dem Original und damit dem Denkmalschutz entsprechende Fenster und Türen wieder eingebaut werden.



Das erste Sanierungsprojekt

Durch eine größere Spende hat die HunteWoGen eG den Grundstein für notwendige Sanierungsmaßnahmen legen können. Mit diesem Geld und zusätzlichen Fördermitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz startete die Genossenschaft im Herbst 2015 die energetische Dachsanierung der ersten fünf Häuser.

Ein erster Schritt von vielen, die noch folgen werden!



Wenn Sie helfen wollen, unsere Genossenschaft beim Erhalt der denkmalgeschützten Siedlung zu unterstützen, können Sie dies über unseren Kooperationspartner „Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ tun.